BHU hat Methodenhandbuch Denkmalpflege herausgegeben

Grundstein für Baukulturpädagogik

Die Zeiten für Bauherren sind rosig: Es gibt zinsgünstige Kredite, die Immobilie gilt als sicheres Objekt, man könnte sofort anfangen zu investieren, zu bauen, zu sanieren. Die Frage ist, welche Auswirkungen diese Situation auf unsere Baukultur und insbesondere auf unsere Denkmäler hat. Schnelles Handeln und Bauen vor dem Hintergrund jahrhundertealten Kulturberbes, passt das zusammen?

Die Forderung nach „Baukultur“ scheint da ein Schlüsselbegriff zu sein, doch was genau ist das, und vor allem: Wie kann man Baukultur vermitteln? Das vom Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU) herausgegebene Handbuch mit dem Titel Baukultur und Denkmalpflege vermitteln – Beispiele, Methoden, Strategien gibt Auskunft. Der BHU ist der Bundesverband der Bürger- und Heimatvereine und vertritt über eine halbe Million Mitglieder vor Ort.


Viele praktische Tipps

Die Beispiele, darunter Porträts von Initiativen und Vereinen, präsentieren Möglichkeiten zur Bewahrung von Baukultur und Denkmalbestand leicht verständlich und vorbildhaft. Da werden „unbequeme“ Denkmale dokumentiert, denkmalpflegerische Ideen in Schulen und Kindergär-
ten getragen, Audiowalks durchs historische Ambiente konzipiert, QR-Codes mit Informationen an historischen Bauten angebracht oder ganz konkret, Beginenhäuser und Nonnentürm von Kempten oder das alte Krankenhaus von Wolfratshausen gerettet.


Wolfgang Börmse, Vizepräsi-dent des BHU, wünscht sich im Namen des Vereins, „dass die wichtige Arbeit, die die in diesem Band vertretenen Akteure leisten, mit diesem Methodenhandbuch breitenwirksam sichtbar wird und viele Menschen zum lustvollen Mit- und Nachmachen anregt."

Ein Buch, das man als denkm-alaktiver Verein oder Bürger kei-neswegs verpassen darf, es ist kostenfrei zu bestellen beim BHU, um eine Spende wird gebeten.

> KAJA VOSS